

Peter Portmann

Kriens, 12. Juni 2013

Gemeindekanzlei
Herr Martin Heini
Einwohnerratspräsident
6010 Kriens

Postulat

Austritt aus der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS)

Wir fordern die Gemeinde Kriens auf, aus der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) auszutreten und den jährlichen Beitrag von Fr. 2'000.00 ab sofort zu streichen.

Grund: Wir wollen Fehlanreize in der Sozialhilfe beseitigen. Es kann nicht sein, dass Sozialhilfebezüger gegenüber Schlechtverdienenden besser gestellt werden. Die Anwendung der SKOS- Richtlinien verhindern den Anreiz zur Aufnahme einer geregelten Beschäftigung. Es ist auch eine Tatsache, dass gewisse Sozialhilfebezüger mehr Geld zur Verfügung haben, wenn sie Sozialhilfe beziehen, anstatt einer geregelten Arbeit nachgehen.

Ein weiterer Grund ist, dass unser Sozialdepartement sich bei der Erteilung der Sozialhilfe hinter den SKOS- Richtlinien versteckt anstatt objektiv zu urteilen. Wir sind auch der Ansicht, dass die SKOS keinen Bezug zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Realität hat.

Mit einem Austritt aus dem SKOS wird ein Zeichen gesetzt, dass die Gemeinde Kriens Leistungen an renitente Sozialhilfebezüger kürzen kann. Wir sind überzeugt, dass wir mit einem Austritt aus dem SKOS auch im Sinne und Interesse des Steuerzahlers handeln.

Fazit: Wenn jemand in Not kommt, dem soll geholfen werden. Die Sozialhilfe darf aber nicht so ausgebaut sein, dass jeglicher Anreiz, so schnell wie möglich für sich selber zu sorgen, unattraktiv wird. SKOS Richtlinien gelten für die ganze Schweiz. Was in Wirtschaftszentren wie Zürich, Genf oder Basel anwendbar ist, bedeutet nicht dass dies auch für Kriens gelten soll.

Wie aus der Presse zu entnehmen war, haben sich aus denselben Gründen bereits verschiedene Schweizer Gemeinden zu diesem Schritt entschlossen.

Wir bitten, dieses Postulat zu überweisen



Peter Portmann
Namens SVP